

# Heilbronner BürgerBrief

Ausgabe 6 · Oktober 2013

**Gewaltprävention in Kitas und Schulen –  
effizient und nachhaltig**

Seite 2

**Ralf-Peter Beitner und Thomas Hinderberger  
als Vorsitzende im Freundeskreis bestätigt**

Seite 3

**Pestalozzi-Förderschule erster Träger  
des Preises der Heilbronner Bürgerstiftung**

Seite 7



**Heilbronner Bürgerstiftung**  
Bürger für Bürger

## Impressum

Heilbronner Bürgerstiftung  
Karl Schäuble (Vorsitzender)  
„Haus der Stiftungen“  
Gymnasiumstraße 35  
74072 Heilbronn  
Telefon 07131 9735521  
info@heilbronner-buergerstiftung.de

### Grafische Umsetzung:

projekt X AG

Hammer und Rall Media GmbH

**Druck:** Heilbronner Stimme

**Bildnachweis:** Bürgerstiftung Heilbronn,  
Heilbronner Stimme, Jürgen Friedrich,  
shutterstock.com

Jeder finanzielle Betrag, auch der kleinste, ist der Bürgerstiftung hochwillkommen. Sie helfen dadurch mit, die gemeinnützigen Zwecke der Heilbronner Bürgerstiftung zu verwirklichen.

Kreissparkasse Heilbronn, Konto 2008, BLZ 62050000  
Volksbank Heilbronn, Konto 350 000 000, BLZ 62090100  
BW-Bank Heilbronn, Konto 2002707, BLZ 60050101

## Bürgerstiftung unterstützt besonders Begabte

# Talentförderung von Musikschülern

Die Heilbronner Bürgerstiftung wird auch künftig besonders begabten Musikschülern der Städtischen Musikschule Heilbronn zur systematischen Ausbildung ihres Talents an der Musikschule Heilbronn verhelfen. Im Rahmen der Begabtenförderung stellt die Heilbronner Bürgerstiftung der Musikschule für den Zeitraum der Schuljahre bis 2017/2018 insgesamt einen Betrag in Höhe von 16.680 Euro in

jährlichen Raten von jeweils 3.336 Euro zur Verfügung. Die Städtische Musikschule Heilbronn verwendet den Zuschuss jeweils pro Schuljahr für vier Stipendiaten nach Maßgabe des Begabtenförderungskonzeptes der Städtischen Musikschule Heilbronn. Pro Stipendiat wird pro Schuljahr ein Betrag in Höhe von 834 Euro für dessen Förderung verwendet.



# Gewaltprävention – effizient und nachhaltig

Bereits im achten Jahr unterstützt die Heilbronner Bürgerstiftung die Präventionsarbeit der Heilbronner Kindertagesstätten und Schulen über „Bündnis gegen Gewalt“. Im Sinne von Effizienz und Nachhaltigkeit liegt dabei das Hauptaugenmerk auf der Befähigung von Erzieherinnen und Erziehern sowie den Lehrkräften, also auf qualitativ hochwertigen Schulungen und der Bereitstellung von sinnvollem, motivierendem Material. Nachfolgend einige Auszüge aus dem Evaluationsbericht:

17 Kindertagesstätten im Stadtgebiet beteiligten sich an der diesjährigen Evaluation des Programms „Faustlos“. Das Programm findet hier nach wie vor sehr großen Anklang und erzielt gute Erfolge in der Sensibilisierung der Kinder gegen Gewalt und der Stärkung wichtiger Kompetenzen.

An 25 Heilbronner Grund- und Sekundarschulen wurden im vergangenen Schul-

jahr in insgesamt 151 Klassen von der Bürgerstiftung finanzierte bzw. unterstützte Programme durchgeführt. Es sind dies die Programme Faustlos, Benni, Echt stark und Erwachsen werden. Diese Programme garantierten ein durchgängiges Konzept zur Gewaltprävention von Klasse 1 bis 8. In vielen Fällen arbeiten hierbei Lehrkräfte und Schulsozialarbeit zusammen. Die Evaluation ergab, dass in 61 Prozent der Rückmeldungen mindestens eine Stunde pro Woche mit dem entsprechenden Programm gearbeitet wurde, in weiteren 15 Prozent wenigstens im zweiwöchentlichen Rhythmus.

Die durchgeführten Evaluationen melden seit Jahren überzeugende Verbesserungen im allgemeinen Umgang der Kinder und Jugendlichen mit Konflikten, in der Einhaltung von Regeln, in der Ausprägung der sozial-emotionalen Kompetenzen, im aggressiven Verhalten, in der Selbstsicherheit und in den verbalen Kompetenzen.“

Zusätzlich bietet die Bürgerstiftung finanzielle Unterstützung bei präventiven Projekten an. So fand im vergangenen Schuljahr ein zweiter Durchgang des Projekts „Rap gegen Gewalt“ für Schüler und Schülerinnen der Klassen 8 und 9 in Zusammenarbeit mit dem Stadt- und Kreisjugendring statt, bei dem die Jugendlichen ihre Einstellungen und Erfahrungen zu einem Video mit Rap, Tanz und Graffiti verarbeiten. Im vergangenen Schuljahr wurden vier der stark nachgefragten Selbstbehauptungskurse (Partner ist die TSG Heilbronn) für Mädchen und Jungen der Klasse 4 durchgeführt.

Für das neue Schuljahr wurde in der Lenkungsgruppe beschlossen, Suchtprävention und Prävention speziell gegen Rassismus in ihre Arbeit mit einzubeziehen. Hierfür wurde die Gruppe um entsprechende Fachleute erweitert. Geeignete Programme werden ausgewählt und den Kitas und Schulen zur Verfügung gestellt werden.

## Mitgliederversammlung der Freunde der Heilbronner Bürgerstiftung

# Beitner und Hinderberger als Vorsitzende bestätigt



Der 1. Vorsitzende Hans-Peter Beitner (links), der Vorstandsvorsitzende der Heilbronner Bürgerstiftung Karl Schäuble und der stellvertretende Vorsitzende Thomas Hinderberger (rechts).

Ralf Peter Beitner, Vorsitzender des Vorstandes der Kreissparkasse Heilbronn, und Thomas Hinderberger, Vorsitzender des Vorstandes der Volksbank Heilbronn eG, wurden turnusgemäß bei der Mitgliederversammlung des Freundeskreises der Heilbronner Bürgerstiftung als 1. Vorsitzender bzw. dessen Stellvertreter bestätigt. Rund ein Fünftel des über 360 Mitglieder umfassenden Freundeskreises war bei der Veranstaltung im Heilbronner Deutschhofkeller anwesend und votierte einstimmig für die beiden Kandidaten.

Die Vielfalt und die Art der Projekte der Heilbronner Bürgerstiftung hätten einen aktiven und großen Freundeskreis verdient. Auch weil dieser über seine Spenden und Aktivitäten mit dazu beitrage, dass die Bürgerstiftung von Anfang an gezielt für Heilbronn effektive Projekte fördern oder selbst einleiten konnte, betonte Beitner, der zusammen mit Hinderberger für die beiden kommenden Jahre an der Spitze des Freundeskreises steht. Als wichtig erachtet Beitner auch die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Vorstand, wie dies durch Informationsgespräche in kleiner Runde und einen kontinuierlichen Kontakt gelebt würde. Er forderte zudem auf, weitere Mitglieder für diesen Kreis zu werben.

Karl Schäuble, Vorstandsvorsitzender der Heilbronner Bürgerstiftung, gratulierte zur Wiederwahl und bedankte sich beim Freundeskreis für die finanzielle, aber auch tatkräftige Unterstützung. Gleichzeitig sprach er die Bitte an die Mitglieder aus, weitere Mitglieder für den Freundeskreis zu werben. Dass man den Deutschhofkeller, so Schäuble zum Abschluss, als Veranstaltungsort gewählt habe, komme nicht von ungefähr. Der Keller habe in der kulturellen Geschichte von Heilbronn eine besondere Bedeutung, stehe aber nun durch baurechtliche und ausstattungsstechnische Fragen nicht mehr als Veranstaltungsraum zur Verfügung. Für die Heilbronner Bürgerstiftung stelle sich nun die Frage, wie dieser wieder zu alter Bedeutung und Nutzung zurückfinden könnte.

## Neues Vorstandsmitglied der Heilbronner Bürgerstiftung

# Joachim Remmlinger

Joachim Remmlinger ist weiteres Vorstandsmitglied der Heilbronner Bürgerstiftung. Er wurde auf der letzten Sitzung



des Stiftungsrats zum 1. September 2013 in dieses Gremium berufen. Remmlinger wird das Aufgabengebiet von Ekkehard Schneider übernehmen, der zum Jahresende aus diesem Gremium ausscheidet. Dem Vorstand der Heilbronner Bürgerstiftung gehören weiter Karl Schäuble (Vorsitzender), Rudolf Senghaas sowie Thomas Schick an. Der sechzigjährige Joachim Remmlinger wurde in Sontheim geboren, wuchs in Heilbronn-Biberach auf und wohnt in Leingarten. Er ist Vereidigter Buchprüfer und Steuerberater, selbstständig tätig in einer Partnerschaftsgesellschaft in Heilbronn.

# Förderungen

## der Heilbronner Bürgerstiftung

Die im Juli 2004 gegründete Heilbronner Bürgerstiftung arbeitet auf der Grundlage eines 4-Säulen-Konzeptes. Wichtig ist der Heilbronner Bürgerstiftung dabei, nicht nur Projekte zu fördern oder eigene Aktivitäten durchzuführen, sondern auch Stiftern, Mitgliedern des Freundeskreises, Spendern sowie der gesamten Heilbronner Bürgerschaft eine große Transparenz der Arbeit zu ermöglichen.

Unter der Säule 1 „Gewalt- und Suchtprävention“ werden Projekte gefördert, die sich gegen Gewalt in jedweder Form wenden sowie vorbeugende Maßnahmen, die eine Abhängigkeit von Suchtmitteln in vielen Formen verhindern oder mindern. Vor allem auch Projekte an Schulen oder speziell für Kinder und Jugendliche stehen im Mittelpunkt. Das „Bündnis gegen Gewalt“ ist ein Projekt, das auch von der Bürgerstiftung gefördert wird.

Säule 2 „Kinder und Jugend“ beinhaltet Projekte der Bildung und Erziehung, oder auch der Sprachförderung. Beispielhaft sei hier die Förderung des Projektes „Südstadtkids“ erwähnt. Auch der erstmals in diesem Jahr vergebene Preis der Heilbronner Bürgerstiftung „Eine Chance auch für den Letzten“ oder die Begabtenförderung an der Heilbronner Musikschule zählen zu Projekten für die Jugend. Die Heilbronner Bürgerstiftung unterstützt hier auch das Projekt „Lesestart“ und damit die Stadtbibliothek Heilbronn bei der Förderung der Lese- und Sprachkompetenz bei Grundschulkindern.

Ein völlig anderes Betätigungsfeld ist unter Säule 3 „Kultur und Heimat“ zu finden, wie Projekte für Natur und Umwelt, wie Lehrpfade, oder die Pflege von Denkmälern. Die Unterstützung der Restaurierung der „Köpfe“ für das Theater Heilbronn ist ein beispielhaftes Projekt, aber auch die Wiederherstellung des „Köpfer“ und jüngst die Maßnahmen für die Neuerstellung des St. Anna-Bildstocks in Kirchhausen.

In der vierten Säule „Bürgerprojekte“ sieht sich die Heilbronner Bürgerstiftung vor allem als Ideengeber und Moderator. Unter der vierten Säule werden Projekte aufgegriffen, die für die Stadt von Bedeutung sind, unter den vorliegenden Umständen aber nicht realisiert werden können. Die Bürgerstiftung möchte hier Bürger, Firmen, Institutionen und weitere Partner an einen Tisch bringen, um doch Lösungen zu finden. Beispielprojekte, die durch die Arbeit der Bürgerstiftung in der Vergangenheit vorangebracht werden konnten, sind das virtuelle Haus der Stadtgeschichte sowie die Gaffenberg-Sanierung.

## „Zukunft vererben – Sinn stiften“

Es ist gut zu wissen, dass der Nachlass im eigenen Sinne geregelt ist. Auch wenn Gedanken an Erben und Vererben unweigerlich mit dem eigenen Tod verbunden sind. Die Heilbronner Bürgerstiftung hat eine informative Broschüre aufgelegt, die eine Orientierung bei der Vermögens- und Nachlassregelung bietet: „Zukunft vererben – Sinn stiften“ ist besonders für diejenigen ein guter Ratgeber, die von der gesetzlichen Erbfolge aus welchen Gründen auch immer abweichen oder einen Teil des Vermögens einem guten Zweck zuführen möchten. Zum Beispiel auch, wenn keine Erben existieren und dann nicht anonym der Staat,

sondern eine bewusst ausgewählte Organisation oder Einrichtung erben soll. Aufgezeigt wird in der Broschüre, welche steuerlichen Vorteile sich ergeben, wenn ein (Teil-) Erbe an eine anerkannt gemeinnützige Organisation geht. Wie zum Beispiel die Heilbronner Bürgerstiftung, deren Ziel es ist, das Fundament einer Bürgergesellschaft zu verbreitern. Bezogen werden kann die Broschüre über die Geschäftsstelle der Heilbronner Bürgerstiftung, E-Mail [info@heilbronner-buergerstiftung.de](mailto:info@heilbronner-buergerstiftung.de)





Heidrun Lüttke, Leiterin Initiative Bürgerstiftungen, sowie Prof. Dr. Wolfgang Anders (rechts), Leiter Arbeitskreis Bürgerstiftungen, überreichten Vorstandsmitglied Thomas Schick das Gütesiegel für die Heilbronner Bürgerstiftung.

# Erneut Gütesiegel

## für die Heilbronner Bürgerstiftung

Nach 2011 erhält die Heilbronner Bürgerstiftung erneut das Gütesiegel des Arbeitskreises Bürgerstiftungen im Bundesverband Deutscher Stiftungen. Mit dieser Auszeichnung wird bestätigt, dass die Heilbronner Bürgerstiftung zehn festgelegte Merkmale einer Bürgerstiftung erfüllt, die der Arbeitskreis Bürgerstiftungen im Jahr 2000 verabschiedet hat. Danach ist eine Bürgerstiftung gemeinnützig und will das Gemeinwohl stärken, sie wird in der Regel von mehreren Stiftungen errichtet und ist wirtschaftlich und politisch unabhängig. Ihr Aktionsgebiet ist geografisch auf eine Stadt, einen Landkreis oder eine Region ausgerichtet, sie baut kontinuierlich Stiftungskapital auf und hat einen breiten Stiftungszweck.

Bürgerstiftungen fördern Projekte, die von bürgerschaftlichem Engagement getragen sind oder Hilfe zur Selbsthilfe leisten, sie machen ihre Arbeit öffentlich, sind Bestandteil lokaler Netzwerke und ihre interne Arbeit ist von Partizipation und Transparenz geprägt. Das Gütesiegel ist in der Stiftungslandschaft bisher einmalig und hat eine Gültigkeitsdauer von drei Jahren.

Der Bundesverband Deutscher Stiftungen hat 1999 den Arbeitskreis Bürgerstiftungen ins Leben gerufen. Seitdem gehören Erfahrungsaustausch und Information gleichermaßen zu den drei jährlichen Treffen wie das Engagement für gute Rahmenbedingungen für Bür-

gerstiftungen. Bei der jüngsten Sitzung in Nürnberg wurde der Heilbronner Bürgerstiftung das Gütesiegel verliehen.

Die Zahl der Stiftungen in Deutschland ist nach Information des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen im vergangenen Jahr um 3,2 Prozent gewachsen. Aktuell gibt es in Deutschland 19.551 rechtsfähige Stiftungen bürgerlichen Rechts, 645 davon wurden im vergangenen Jahr neu gegründet. Damit bleibt Deutschland innerhalb Europas Spitzenreiter in Sachen Stiftungsneugründungen. Unter den Bürgerstiftungen tragen 256 das Gütesiegel des Verbandes, 49 davon sind in Baden-Württemberg angesiedelt.

## Erneuerung des St.-Anna-Bildstockes

Unter der Federführung der Heilbronner Bürgerstiftung haben sich die Stadt Heilbronn, die Katholische Kirche sowie Heilbronner Bürgerinnen und Bürger gefunden, die Erneuerung des in die Jahre gekommenen St.-Anna-Bildstockes in Heilbronn-Kirchhausen am Naturdenkmal St.-Anna-Linde zu verwirklichen. Die öffentliche Einweihung des neuen St.-Anna-Bildstockes in Heilbronn-Kirchhausen am Naturdenkmal St.-Anna-Linde fand im Juli statt.

Genau am St. Anna Tag wurde das sanierte und neuerrichtete religiöse Kleindenk-

mal eingeweiht. Mitgewirkt hat die Alphorngruppe Rotbachtal. Nach dem Motto der Heilbronner Bürgerstiftung „Bürger für Bürger“ konnte mit Hilfe des ehrenamtlichen Heimatpflegers Joachim Hetzel und des Steinbildhauers Reiner Keller aus Ochsenburg der St. Anna Bildstock für weitere Generationen erhalten werden. Finanziell unterstützt wurden die Steinmetzarbeiten durch die Heilbronner Bürgerstiftung, die Stiftung Wegzeichen der Diözese Rottenburg/Stuttgart sowie Dr. Gerd Koch, Horst Koch sowie Wolfgang Strack.



# Präventionsprojekt gegen häusliche Gewalt

Mit 7.000 Euro unterstützt die Heilbronner Bürgerstiftung das Projekt „RESPEKT“. Es wendet sich an Jugendliche und junge Erwachsene, die physische, psychische oder sexuelle Gewalt und Zwang in familiären Beziehungen erleben oder erlebt haben bzw. ausüben, oder deren Prägung und Haltung Gewalt in partnerschaftlichen Beziehungen fördern. „RESPEKT“ verbessert die Chancen auf die Entwicklung von Beziehungsmustern, die von Respekt und Selbstverantwortung geprägt sind.

Im Fokus stehen drei Zielgruppen: 1. Akut von Gewalt-/Zwangssituationen (inkl. Zwangsverheiratung) im familiären Umfeld betroffene oder bedrohte Jugendliche, Mädchen und Jungen, bis 27 Jahre,

2. Schülerinnen und Schüler, Jugendliche und junge Erwachsene, die als Brückenfunktion für Betroffene infrage kommen, 3. Personen, die mit Betroffenen in Kontakt sind: Lehrerinnen und Lehrer, Fachkräfte aus sozialen Bereichen, Sachbearbeitende aus Agenturen, Behörden usw. sowie Personen in Multiplikatoren-Funktion.

Das Projekt ist in die bestehenden sozialen Strukturen eingebunden, dies beinhaltet die Kooperation mit den verschiedenen beteiligten Institutionen der Kommune und des Landkreises, wie den Schulen, den Jugendämtern, den Sozialämtern, den Agenturen für Arbeit und der Stadt Heilbronn (Integrationsbeauftragte, Frauenbeauftragte).

## Weinberghaus Schilling Restauration unterstützt

Nach den drei Türmen Wartbergturm, Bollwerksturm und Götzenturm sowie den ältesten Teilen der Kilianskirche ist das Weinberghaus Schilling am Fuße des Wartbergs das älteste Heilbronner Baudenkmal. Und unter den Weinberghäusern in Südwestdeutschland gibt es wohl kein älteres. Das 500jährige Bestehen wurde im August mit einem Fest in den Weinbergen begangen.

1513 entstand es, 1775 baute es der Apotheker Phillip Friedrich Sicherer in spätbarocken Formen um. Seither wird es gepflegt und erhalten von den Familien Sicherer, Tscherning und Schilling. Unterstützt wurde die Restauration von der Gräßle-Gesellschaft, zu den Förderern gehört auch die Heilbronner Bürgerstiftung.

## Kindern eine Stimme geben

Dass das Singen für Kinder sehr wohl einen wichtigen Aspekt in ihrer Entwicklung darstellen kann, wird durch mehrere wissenschaftliche Studien untermauert. Aber: An den Grundschulen wird zu wenig gesungen, zu wenige Lehrer und Lehrerinnen sind für den Gesangsunterricht ausgebildet. Und auch in den Familien ist der Gesang zurückgegangen. Diese Signale hat die Heilbronner Bürgerstiftung aufgegriffen, zu einem Gespräch geladen und unter der Trägerschaft des Chorverbandes Heilbronn 1884 e.V. gemeinsam mit den Deutschen Chorverband, dem Schwäbischen Chorverband, dem Staatlichen Schulamt Heilbronn, der Stadt Heilbronn sowie dem Medienunternehmen Heilbronner Stimme mit dem Projekt „Kindern eine Stimme geben“ initiiert. Fördern wird die Bürgerstiftung das Projekt mit 60.000 Euro. Ziel ist, Schüler von Grund- und Förderschulen in Heilbronn musikalisch zu fördern, das Singen als ein wichtiges Element in der Erziehung der Kinder zu integrieren und die Sozialkompetenz der Kinder durch das Singen zu steigern. Und dadurch auch wieder das Singen in die Familie zu tragen. Um dies zu ermöglichen bedarf

es der Schulen, die ihre Schüler musikalisch fördern, Lehrer und Lehrerinnen, die bereit sind, in ihre musikalische Ausbildungszeit zu investieren, sowie Eltern, die Interesse daran haben. Das Konzept für das Projekt, dessen Finanzierung für zwei Jahre gesichert ist, das von Rektoren der Schulen befürwortet ist und das von der Heilbronner Stimme begleitet wird, sieht zunächst vor, dass Lehrkräfte von Fachkräften des Schwäbischen Chorverbandes in Fortbildungsveranstaltungen individuell geschult und mit einem Mentorenkonzept begleitet werden. Die Lehrer und Lehrerinnen erhalten didaktische und methodische Hilfestellung, wie sie die Kinder für den Chorgesang gewinnen und begeistern können. Der Startschuss für dieses Projekt fiel Ende September mit einer ersten Informationsveranstaltung und einer Auftaktveranstaltung, denen nun Weiterbildungsabende bis Januar folgen. Die Heilbronner Bürgerstiftung freut sich über Spenden für dieses tolle finanzielle Projekt.



Die Welt in seinem Sinne verändern. Die Gesellschaft zum Positiven mitgestalten und dafür in Erinnerung bleiben. Wer träumt nicht davon, dergleichen zu schaffen? Stifterinnen und Stifter haben die Chance dazu. Entsprechende Möglichkeiten gibt es viele. Menschen, die sich mit diesem Gedanken tragen, scheuen oft den Weg und die Arbeit, die mit der Gründung und Führung einer Stiftung verbunden sind. Hilfestellungen gibt es viele: Zum Beispiel Banken, Notare, Steuerberater und andere. Eine davon ist die Heilbronner Bürgerstiftung.

# Stifter werden

## Sieben Schritte bis zur eigenen Stiftung

**Schritt 1:** Sie legen Ziel, Inhalt und Zweck Ihrer Stiftung fest und bestimmen die Höhe des Stiftungskapitals.

**Schritt 2:** Sie nutzen für Ihre Stiftung das Dach der Heilbronner Bürgerstiftung als Rechtsträger.

**Schritt 3:** Sie lassen sich den Treuhandvertrag und auf Wunsch eine eigene Stiftungssatzung nach Ihren Vorgaben erstellen.

**Schritt 4:** Sie errichten Ihre persönliche Stiftung durch Unterschrift des Treuhand-

vertrages. Sie brauchen keine zusätzliche staatliche Genehmigung einzuholen.

**Schritt 5:** Sie übertragen das Stiftungskapital auf Ihre Stiftung.

**Schritt 6:** Die Heilbronner Bürgerstiftung beantragt beim Finanzamt für Ihre Stiftung die Gemeinnützigkeit und die Zuteilung einer eigenen Steuernummer.

**Schritt 7:** Sie können mit der Umsetzung des Stiftungszweckes beginnen. Auch dabei unterstützt Sie gerne die Heilbronner Bürgerstiftung.

## Preis der Heilbronner Bürgerstiftung wurde erstmals vergeben

# Preis für Pestalozzi Förderschule

Die Pestalozzi Förderschule Heilbronn ist Preisträger des erstmals ausgeschriebenen „Preises der Heilbronner Bürgerstiftung“. Die Heilbronner Bürgerstiftung zeichnet mit diesem Preis in diesem Jahr unter dem Motto „Wir wollen keinen verlieren!“ Schulen mit einem besonders erfolgreichen, gut vernetzten und langjährig praktizierten Übergangsmanagement von Schule zu Beruf aus. Die Pestalozzischule erhält neben einem von Schülern der Kolping Schule Heilbronn geschaffenen Award noch 5.000 Euro für die weitere Arbeit. Übergeben wird die Auszeichnung bei der Jahresversammlung der Heilbronner Bürgerstiftung am 11. November, bei der das Projekt der Schule auch näher erläutert wird.

Ausgezeichnet werden an diesem Tag auch die weiteren beiden Preisträger: Das Elly-Heuss-Knapp-Gymnasium Heilbronn (Platz zwei, 2.000 Euro) sowie für den 3. Preis die Andreas-Schneider-Schule (ASS), Wirtschaftsschule Heilbronn (1.000 Euro).

Für Jugendliche ist es äußerst wichtig, einen Ausbildungsplatz zu bekommen,

für die Wirtschaft zählt inzwischen jeder Jugendliche als möglicher Auszubildender. Leider bleiben dabei noch immer jungen Menschen auf der Strecke, aus unterschiedlichsten Gründen. Um auch diesen Jugendlichen eine Chance auf ein geregelteres Leben und eine sichere Zukunft zu geben, hatte die Heilbronner Bürgerstiftung erstmals einen Preis ausgeschrieben für erfolgreiche Schulen beim Übergang von der Schule in den Beruf. Angeschrieben wurden alle Schulen im Sekundarbereich (Werkrealschulen, Realschulen, Gemeinschaftsschulen, Gymnasien, Förderschulen sowie alle Sonderschulen) im Stadtgebiet von Heilbronn.

„Ziel ist, durch die Dokumentation und öffentliche Verbreitung der erfolgreichen Konzeption und Praxis andere Schulen in diesem wichtigen Bildungsbereich anzuregen und zu ermutigen und die Preisträgerschulen durch einen finanziellen Anreiz in einem weiteren Ausbau des wirksamen Übergangnetzwerks zu unterstützen“, betont Rudolf Senghaas, das für das Projekt federführende Vorstandsmitglied der Bürgerstiftung.

Schirmherr des Preises der Heilbronner Bürgerstiftung für 2013 war Oberbürgermeister Helmut Himmelsbach, Vorsitzender des Stiftungsrates der Heilbronner Bürgerstiftung. Die eingereichten Bewerbungen wurden durch eine Jury bewertet, der Manfred Urban, Amtsleiter, Stadt Heilbronn, Amt für Familie, Jugend und Senioren, Karin Schüttler, Amtsleiterin, Stadt Heilbronn, Schul-, Kultur- und Sportamt, Wolfgang Seibold, Amtsleiter, Staatliches Schulamt Heilbronn, Oliver Freier, Bereichsleiter, Agentur für Arbeit Heilbronn, Rolf Blaettner, Geschäftsführer, Südwestmetall-Bezirksgruppe Heilbronn/Region Franken, Thomas Schick, Vorstand, Heilbronner Bürgerstiftung, Rudolf Senghaas, Vorstand, Heilbronner Bürgerstiftung angehörten. Kooperationspartner der Heilbronner Bürgerstiftung waren die Stadt Heilbronn, die Agentur für Arbeit Heilbronn und der Arbeitgeberverband / Südwestmetall-Bezirksgruppe Heilbronn/Region Franken.

